

Nachruf auf Tore Nyberg

Professor Dr. Tore Samuel Nyberg, ein Grandseigneurs der Societas Birgitta-Europa SBE, unser verehrter Freund, ist am 14. März 2018 gestorben. Unser Mitgefühl gilt seiner lieben Frau Betty Pamuntjak.

Anhand meiner Erinnerungen von Gesprächen mit Tore und der rudimentären Informationen einer Eil-Recherche, möchte ich nachfolgend ihn und sein Werk so gut ich kann würdigen.

Tore wurde am 04. Januar 1931 in Uppsala/Schweden, geboren. Sein Vater, Henrik Samuel Nyberg (1889-1974), war ein schwedischer Orientalist aus Söderbärke in der nordschwedischen Provinz Dalarna. Seine Mutter, Fanny Helena Maria Nyberg (geb. Hasselberg, 1894–1947) stammte aus Myssjö in der Provinz Västernorrland, das ist noch weiter nördlich des Landes. Tore hatte zwei Schwestern Sigrid Kahle, eine Journalistin und Autorin, und Ingegerd Fries, sie war Lehrerin, Schriftstellerin und Priesterin.

Tore war Schwede, obwohl er in seiner wissenschaftlichen Aufbauphase lange Zeit seines Lebens in Deutschland, Thailand, Italien und Dänemark verbrachte. Als Professor war er als Gastdozent in Polen, Italien, Deutschland, England und außer Dänemark auch in den anderen Ländern Skandinaviens eingeladen. Die weitaus längste Zeit lebte er in Odense auf der dänischen Insel Fünen, weshalb ihn wohl viele Zeitgenossen für einen Dänen hielten.

Seine Freunde kannten ihn als einen tiefgläubigen Menschen. Er studierte Geschichte und Theologie in Uppsala, Lund, Rom, München und Augsburg. In München war er von 1967 bis 1969 als Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung an der Ludwig Maximilians Universität LMU. Hier lernte Tore seine Frau Nurbaiti Pamuntjak kennen, die uns allen meist nur als Betty bekannt ist, so wie er liebevoll seine Frau nannte. Sie heirateten am 16.09.1968.

Als Hochschullehrer wirkte er an der Süddänischen Universität SDU in Odense. Wie wir aus dem Nachruf seiner Universität¹ erfahren, bildete sich Tore weitgehend autodidaktisch zum Historiker heran. In Lund promovierte er 1965 mit der Dissertation **“Birgittinische Klostergründungen des Mittelalters“**² zum Dr. phil. der Geschichte. Mit dieser Arbeit hat er den Grundstock zur wissenschaftlichen Erforschung des “Stammbaumes“ des Birgittenordens und seiner spätmittelalterlichen Klostergründungen geschaffen. Unter seinem patriarchalischen Wirken, der Mitarbeit seiner Kollegin Ulla Sander-Olsen, seines Freundes Dr. Ulrich Montag, dem Initiator Per Sloth Carlsen, weiterer 23 Autoren, der kommerziellen Abwicklung durch die Stiftung “300 Jahre Birgitta in Uden“ und der Societas Birgitta-Europa SBE als Herausgeber, konnte das Gesamtwerk als “Birgitta Atlas“ im Jahr 2013 bibliographisch vollendet werden.

Mit der Arbeit **“Die Kirche in Skandinavien – mitteleurop. und englisch. Einfluss. im 11. und 12. Jh., Anfänge der Domkapitel Borglum und Odense in Dänemark“**³ habilitierte sich Tore an der Universität Augsburg 1981 zum Professor für Geschichte.

¹ https://www.sdu.dk/da/om_sdu/fakulteterne/humaniora/nyt_hum/mindeord_tore_nyberg

² Tore Nyberg: Birgittinische Klostergründungen des Mittelalters, Lund, Gleerup, 1965, X, 265 S.

³ Die Kirche in Skandinavien: mitteleurop. u. engl. Einfluss im 11. u. 12. Jh.; Anfänge d. Domkapitel Borglum u. Odense in Dänemark. - Sigmaringen: Thorbecke, 1986. - 197 S. - Zugl.: Augsburg, Univ., Habil.-Schr., 1981. - (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters; 10)

Die SDU in Odense war der Mittelpunkt seines Wirkens. Er wurde 1970 Leiter des Instituts Geschichte und entwickelte sich vom Dozenten für mittelalterliche Geschichte zum fürsorglichen Professor.

Im Jahr 2003, dem Jubiläumsjahr "700 Jahre heilige Birgitta von Schweden", führte ihn seine Hochschullaufbahn für kurze Zeit zwecks vertiefter Forschung zurück zu den Wurzeln an die Universität von Uppsala. Deren theologische Fakultät honorierte sein lebenslanges Engagement mit der Verleihung der Ehrendoktorwürde.

Tore war im Jahre 2000 in Vadstena Gründungsmitglied unseres Vereins, der Societas Birgitta-Europa SBE. In der konzeptionellen Vorbereitung der Vereinsgründung spielte er eine tragende Rolle. Als ich im Jahr 2005 in Naantali/Finnland mit meinen Vorschlägen zur Satzungsänderung der SBE scheiterte, erfuhr ich im Nachgang, wer die Zügel der SBE in Händen hielt. An seinen Standpunkten war vieles festgemacht.

In der SBE war Tore als Delegierter der "**Ordine Militare del Santissimo Salvatore e di Santa Brigida di Svezia**" vertreten, einem elitären italienischen Ritterorden mit Sitz in Neapel, gegründet 1366 von der Heiligen selbst⁴. Für diesen Orden gab Tore das offizielle Organ "**BIRGITTANA**" heraus, ein seit 1996 zweimal im Jahr erscheinendes Büchlein im Umfang von ca. 100 bis 150 Seiten.

Sicher war Tore Nyberg auch Mitglied in der **Societas Sanctæ Birgittæ**, einer 1920 in Uppsala gegründeten kirchlichen Gesellschaft zur vertieften Verehrung der heiligen Birgitta.

Tore war Mitglied der "Königlich Dänischen Gesellschaft für Geschichte der Nation", Mitglied und Vorstandsmitglied der "Internationalen Kommission für Vergleichende Geschichtsforschung" und Mitglied des "Dänischen Komitee für Stadtgeschichte".

1997 erhielt er von der Birgitta-Stiftung in Vadstena den Birgitta-Preis.

Der Trauergottesdienst für Tore fand am 23.03.2018 in der katholischen St. Albani Kirche in Odense statt. Seine letzte Ruhestätte wird Tore in Uppsala finden.

Tore hinterlässt uns eine Fußspur, die uns gebietet, sie beharrlich weiter zu gehen - ein Pilgern aus der Tiefe der Geschichte durch die Zeit hin in eine bessere Zukunft. Behalten wir Tore dankbar in guter Erinnerung!

⁴ Siehe entsprechender Dokumente auf der Home Page des Ordens. <http://www.ordinemilitaresantabrigida.com/>